

Nidwaldner Zeitung

6370 STANS

Auflage täglich 11,365

Argus Media No. 1951

Datum 13.12.95

ARGUS  CH 8030 Zürich
Tel. 01/368 82 00



03831

Radikale Malerei in St. Gallen

St. Gallen – sda. Als Auftakt zu einer Reihe von Ausstellungen über Malerei zeigt das St. Galler Kunstmuseum «Colour and Paint», Radikale Malerei aus Ostschweizer Privatbesitz. Zu sehen sind 37 Werke von 23 Künstlerinnen und Künstlern aus 22 Ostschweizer Sammlungen. 1984 fand in Williamstown, Massachusetts, eine Ausstellung unter dem Titel «Radical Painting» statt. «Radical» bezog sich auf Radix, auf die Wurzel der Malerei: auf Farbwerte und Farbmaterie, aufgetragen auf eine Oberfläche. Radikale Malerei hat sich inzwischen als Begriff für eine Malerei etabliert, die sich auf Farbe und Farbmaterie konzentriert. Die Untersuchung der Bedingungen von Malerei als Prozess und der Verzicht auf das Abbild liegen im Zentrum.

In fünf Räumen werden Werke von John Armleder, Stephan Baumkötter, Ford Beckmann, Mark Dagley, Helmut Federle, Sylvie Fleury, Günther Förg, Urs Frei, Bernard Frize, Marcia Hafif, Herbert Hamak, Imi Knoebel, Jonathan Lasker, Robert Mangold, Brice Marden, Agnes Martin, Joseph Marioni, Olivier Mosset, Gerwald Rockenschaub, Gerhard Richter, Robert Rymann, Adrian Schiess und Niele Toroni gezeigt. Die Räume entsprechen fünf Kapiteln: Voraussetzungen, Komposition, Objekte, Raumphänomen und Auflösung.